

Globale Perspektiven des Strukturwandels im internationalen Handel

Zur Markierung der strukturellen Veränderungen, die sich im internationalen Handel zwischen 1973 und 1982 vollzogen haben, werden folgende Analysen durchgeführt:

- Die internationalen Handelsströme werden in 59 Güterkategorien disaggregiert
- Für diese Güterkategorien wird einerseits der güterspezifische und andererseits der länder- und regionalspezifische Strukturwandel untersucht.
- Die Welthandelsströme werden zu ihrer Charakterisierung einer Faktoranalyse unterzogen. (Dieser Teil findet sich nur in der Gesamtfassung des Kernberichts)
- Österreichs Position wird mit der globalen Struktur des internationalen Handels und der Position der Schweiz verglichen.

Güterspezifischer Strukturwandel

Güterstruktur des Welthandels

Das Welthandelsvolumen, gemessen an den Dollarwerten der Importe aller Berichtsländer, expandierte zwischen 1972 und 1982 jährlich um durchschnittlich 13,0%. Um Hinweise auf die güterspezifischen Unterschiede in der Dynamik des Welthandels zu erhalten, wird der Welthandel in 59 Warengruppen zerlegt, die Gütergruppen mit ähnlichen Eigenschaften repräsentieren

Übersicht 1 beschreibt diese gewählte Güterstruktur des Welthandels und deren Veränderungen zwischen 1973 und 1982. Mißt man den güterspezifischen Strukturwandel an den unterschiedlichen durchschnittlichen jährlichen Veränderungsrate der einzelnen Warengruppen, dann wird die Richtung dieses Strukturwandels in der Abweichung von der durchschnittlichen Expansionsrate des gesamten Welthandels (+ 13,0%) sichtbar.

Strukturgewinner und Strukturverlierer

Überdurchschnittlich expandierten demnach einerseits die Energieträger, die nach einem Zuwachs in-

nerhalb von zehn Jahren um 13,1 Prozentpunkte im Jahr 1982 24,5% des Welthandels umfassen, und andererseits folgende 15 nichtenergetischen Warenströme, die nach einem Anstieg um 3,3 Prozentpunkte im Jahr 1982 23,0% des Welthandels erreichen und deshalb als "Strukturgewinner" anzusehen sind:

- organische Chemikalien,
- anorganische Chemikalien,
- Stahlrohre,
- Aluminium,
- nichtelektrische Kraftmaschinen,
- Büromaschinen,
- elektrische Kraftmaschinen,
- sonstige elektrische Maschinen,
- Flugzeuge,
- Möbel,
- Bekleidung,
- Schuhe,
- Photoapparate, Uhren, Instrumente,
- sonstige Fertigwaren,
- sonstige Waren.

Mit den niedrigsten Expansionsraten sind folgende Warengruppen den "Strukturverlierern" zuzurechnen, deren Anteil am Welthandel zwischen 1973 und 1982 um 6,4 Prozentpunkte auf 7,2% und somit um fast die Hälfte zurückging:

- Fleisch,
- Holz,
- Naturfasern,
- Erze,
- Textilgarne,
- Stahlbleche,
- Kupfer,
- Schiffe.

Regional- und länderspezifischer Strukturwandel

Angebots- und Nachfragepositionen

Für ein Verständnis der Struktur des Welthandels ist nicht nur die Güterzusammensetzung, sondern auch

Übersicht 1

Güterspezifischer Strukturwandel des Welthandels

SITC		Wert 1982 Milli \$	Weltimporte		Durchschnittliche jährliche Veränderung 1973/1982 in %
			Anteile der Warengruppe 1982 in %	Veränderung in Prozentpunkten 1973/1982	
01	Fleisch	17 703	1,2	-0,8	+ 6,4
02	Milchprodukte	11 143	0,7	-0,1	+ 11,7
03	Fische	14 462	0,9	-0,1	+ 12,3
04	Getreide	24 803	1,6	-1,0	+ 7,2
05	Früchte und Gemüse	27 139	1,8	-0,5	+ 10,1
07	Kaffee und Tee	17 831	1,2	-0,3	+ 10,1
08	Futtermittel	9 551	0,6	-0,3	+ 8,0
0R	Sonstige SITC 0	14 169	0,9	-0,7	+ 6,1
1	Getränke und Tabak	15 776	1,0	-0,3	+ 10,2
22	Ölsaaten	8 590	0,6	-0,3	+ 7,9
24	Holz	15 676	1,0	-1,2	+ 3,6
25	Zellstoff	7 974	0,5	-0,2	+ 9,2
26	Naturfasern	12 267	0,8	-1,1	+ 2,4
27	Minerale	9 079	0,6	-0,2	+ 9,8
28	Erze	22 644	1,5	-1,0	+ 6,9
2R	Sonstige SITC 2	15 758	1,0	-0,6	+ 7,7
32	Kohle und Koks	17 148	1,1	+0,3	+ 16,5
331	Erdöl	240 740	15,7	+8,2	+ 22,6
332	Erdölprodukte	80 861	5,3	+2,6	+ 22,1
34	Erdgas	36 134	2,4	+2,0	+ 40,1
4	Öle und Fette	7 047	0,5	-0,2	+ 7,7
512	Organische Chemikalien	28 795	1,9	+0,3	+ 14,8
513	Anorganische Chemikalien	8 197	0,5	0,0	+ 13,4
54	Pharmazeutische Produkte	12 479	0,8	-0,1	+ 11,9
58	Kunststoffe	22 504	1,5	-0,1	+ 12,6
59	Sonstige chemische Produkte	13 245	0,9	0,0	+ 12,7
5R	Sonstige SITC 5	30 215	2,0	0,0	+ 12,7
62	Gummiprodukte	9 736	0,6	-0,1	+ 11,9
64	Papier und Pappe	23 391	1,5	-0,2	+ 11,5
651	Textilgarne	9 493	0,6	-0,5	+ 5,8
653	Textilstoffe	12 158	0,8	-0,5	+ 7,1
66	Mineralische Produkte	29 755	1,9	-0,6	+ 9,8
673	Stahlbarren	10 377	0,7	-0,3	+ 8,0
674	Stahlbleche	14 694	1,0	-0,7	+ 6,5
678	Stahlrohre	14 589	1,0	+0,3	+ 18,4
682	Kupfer	8 905	0,6	-0,8	+ 2,3
684	Aluminium	10 325	0,7	+0,1	+ 13,9
69	Sonstige Metallprodukte	30 541	2,0	0,0	+ 12,9
6R	Sonstige SITC 6	55 304	3,6	-1,7	+ 8,2
711	Nichtelektrische Kraftmaschinen	24 533	1,6	0,0	+ 13,0
712	Landwirtschaftliche Maschinen	8 704	0,6	-0,2	+ 9,4
714	Büromaschinen	27 588	1,8	+0,4	+ 16,1
715	Metallbearbeitende Maschinen	7 748	0,5	-0,1	+ 10,1
718	Spezialmaschinen	18 628	1,2	-0,1	+ 11,9
719	Nichtelektrische Maschinen	60 120	3,9	-0,4	+ 11,7
722	Elektrische Kraftmaschinen	20 006	1,3	+0,1	+ 14,2
724	Telekommunikationsgeräte	24 034	1,6	-0,1	+ 12,5
729	Sonstige elektrische Maschinen	37 040	2,4	+0,3	+ 14,8
732	Straßenfahrzeuge	109 027	7,1	-0,2	+ 12,7
734	Flugzeuge	18 894	1,2	+0,3	+ 16,4
735	Schiffe	7 581	0,5	-0,3	+ 6,8
7R	Sonstige SITC 7	28 476	1,9	-0,7	+ 9,2
82	Möbel	9 543	0,6	+0,1	+ 14,6
84	Bekleidung	36 710	2,4	+0,2	+ 13,8
85	Schuhe	10 659	0,7	+0,1	+ 15,0
86	Photoapparate Uhren	31 002	2,0	+0,2	+ 13,9
89	Sonstige Fertigwaren	50 179	3,3	+0,3	+ 14,2
8R	Sonstige SITC 8	5 839	0,4	0,0	+ 11,9
9	Sonstige Waren	23 840	1,6	+0,6	+ 18,6

liegt über dem Durchschnittswert des gesamten Welthandels (+ 13,0%)

die Verteilung von Angebot und Nachfrage auf Regionen und Länder von Interesse. Übersicht 2 informiert über die regionalen Angebotspositionen (Exportmarktanteile) der drei größten Teilnehmer am internationalen Handel, nämlich der USA, der BRD und Japans, sowie der Ländergruppen sonstige OECD, Osteuropa, OPEC und NIC ("newly industrialized countries" oder Schwellenländer oder neue Industrieländer) bei den einzelnen Güterkategorien¹⁾.

Vergleicht man in dieser Tabelle die Marktanteile des gesamten Angebotes oder der gesamten Nachfrage einer Region oder eines Landes mit den Marktanteilen der einzelnen Warengruppen, dann werden regional- und länderspezifische Über- und Unterrepräsentierungen bei den einzelnen Warenkategorien sichtbar.

So ist die BRD auf der Angebotsseite, d. h. bei den Weltexporten, besonders stark vertreten bei Kunststoffen, Metallbearbeitungsmaschinen, Spezialmaschinen, nichtelektrischen Maschinen, elektrischen Kraftmaschinen und Straßenfahrzeugen. Auf der Nachfrageseite, d. h. bei den Weltimporten, ist die BRD überdurchschnittlich stark repräsentiert bei Früchten und Gemüse, Erdgas, Bekleidung und Schuhen.

Die USA dominieren als Anbieter auf den Weltmärkten bei Getreide, Ölsaaten, Kohle, nichtelektrischen Kraftmaschinen, Büromaschinen und Flugzeugen. Auf der Nachfrageseite fällt bei den USA nur der hohe Marktanteil bei den Straßenfahrzeugen auf.

Charakteristisch für das Exportangebot Japans ist die Konzentration auf relativ wenige Warengruppen, mit denen hohe Weltmarktanteile erreicht werden, wie Stahlrohre, elektrische Kraftmaschinen, Straßenfahrzeuge, Schiffe sowie Photoapparate und Uhren. Ähnlich konzentriert ist die Position Japans bei der Importnachfrage, wie bei Fischen, Holz, Erzen sowie allen Energieträgern.

Die osteuropäischen Länder konzentrieren ihr Angebot auf Holz und Energieträger und sind als Nachfrager besonders stark präsent auf den Märkten für Getreide, Stahlrohre und Metallbearbeitungsmaschinen.

Sehr stark spezialisiert ist auch die Angebotsstruktur der NIC im Welthandel. Neben den Warengruppen Bekleidung und Schuhe, bei denen der Anteil dieser Schwellenländer das Vierfache ihres durchschnittlichen Weltexportanteils von 9,2% übersteigt, ragen nur noch die Warengruppen Früchte und Gemüse, Kaffee und Tee, Textilgarne, Telekommunikationsgeräte und Schiffe mit besonders hohen Marktanteilen bei den Weltexporten hervor. Auf der Nachfrageseite fallen dagegen nur die Ölsaaten mit einem besonders hohen Importanteil auf.

¹⁾ Im Original sind auch die entsprechenden Übersichten der Nachfragepositionen (Importmarktanteile) zu finden.

Regionale Angebotsstruktur des Welthandels 1982

		USA	BRD	Japan	Sonstige OECD-Länder	Osteuropa	OPEC	NIC
		Anteile in %						
SITC	Insgesamt	11,5	9,6	7,3	36,7	4,1	13,3	9,2
01	Fleisch	7,0	6,3	0,0	67,1	4,1	0,1	5,2
02	Milchprodukte	2,5	17,7	0,1	76,0	1,0	0,2	1,0
03	Fische	7,7	1,5	4,0	38,4	1,8	3,8	17,7
04	Getreide	40,1	2,3	0,3	44,0	1,0	0,2	1,8
05	Früchte und Gemüse	10,9	2,1	0,9	40,3	2,1	2,1	19,6
07	Kaffee und Tee	1,5	3,7	0,1	14,1	0,2	6,5	20,4
08	Futtermittel	23,5	7,6	0,2	29,8	0,6	1,9	17,8
0R	Sonstige SITC 0	5,5	6,9	0,8	48,1	3,2	0,4	7,5
1	Getränke und Tabak	13,4	6,5	0,4	61,6	2,1	0,8	11,4
22	Ölsaaten	67,0	0,6	0,0	16,0	1,0	0,3	1,0
24	Holz	14,0	1,9	0,1	40,9	11,6	5,3	4,8
25	Zellstoff	18,4	1,4	0,1	66,9	2,9	0,0	8,9
26	Naturfasern	14,7	6,0	2,5	38,2	8,0	0,2	5,2
27	Minerale	14,6	5,3	0,8	39,1	7,0	0,6	8,6
28	Erze	10,5	3,0	0,1	39,2	4,1	2,9	12,1
2R	Sonstige SITC 2	10,3	5,0	1,4	43,8	4,1	4,6	6,2
32	Kohle und Koks	38,8	8,5	0,7	27,4	12,2	0,1	0,3
331	Erdöl	0,3	0,0	0,0	9,7	3,7	70,1	6,1
332	Erdölprodukte	4,0	2,5	0,2	33,7	13,3	20,3	13,1
34	Erdgas	1,7	2,4	0,2	31,3	12,2	26,9	2,3
4	Öle und Fette	16,6	7,9	1,3	31,5	2,3	1,9	8,9
512	Organische Chemikalien	14,6	16,0	4,6	53,7	2,8	0,5	4,2
513	Anorganische Chemikalien	8,7	12,1	3,5	45,2	6,3	0,8	6,7
54	Pharmazeutische Produkte	15,6	15,0	2,4	57,6	1,5	0,1	4,3
58	Kunststoffe	14,7	20,9	4,8	52,7	2,1	0,3	4,2
59	Sonstige chemische Produkte	22,9	18,8	2,9	48,1	0,9	0,2	3,6
5R	Sonstige SITC 5	15,2	15,3	2,6	50,5	6,8	0,9	4,6
62	Gummiprodukte	9,0	14,2	14,6	50,7	1,8	0,0	10,6
64	Papier und Pappe	10,0	11,7	3,1	69,3	1,4	0,1	4,2
651	Textilgarne	6,5	14,7	4,7	50,0	0,6	0,0	18,1
653	Textilstoffe	4,6	10,7	18,2	39,4	1,9	0,3	16,3
66	Mineralische Produkte	6,7	9,4	6,0	53,8	3,6	0,5	10,4
673	Stahlbarren	1,5	12,2	18,8	50,5	5,8	1,0	12,8
674	Stahlbleche	2,1	15,3	21,2	48,9	3,2	0,2	9,3
678	Stahlrohre	7,2	16,6	33,7	33,3	1,3	0,1	7,5
682	Kupfer	3,4	11,2	4,0	35,7	3,1	0,0	4,2
684	Aluminium	8,6	12,4	2,8	55,5	3,4	4,4	4,9
69	Sonstige Metallprodukte	12,6	17,3	11,6	43,7	1,5	0,3	11,6
6R	Sonstige SITC 6	6,4	10,8	3,9	45,3	5,2	2,0	13,4
711	Nichtelektrische Kraftmaschinen	27,4	14,5	8,5	40,8	2,0	1,7	5,0
712	Landwirtschaftliche Maschinen	21,9	18,0	5,5	46,1	6,0	0,0	2,6
714	Büromaschinen	39,3	10,4	11,7	30,9	1,0	0,1	6,5
715	Metallbearbeitende Maschinen	10,3	25,1	17,1	35,7	6,3	0,0	5,9
718	Spezialmaschinen	25,2	19,3	10,6	38,4	2,8	0,2	3,0
719	Nichtelektrische Maschinen	20,3	21,2	10,6	40,6	1,6	0,1	4,1
722	Elektrische Kraftmaschinen	19,4	19,1	12,5	37,0	1,5	0,1	9,5
724	Telekommunikationsgeräte	10,3	10,3	30,0	23,8	0,9	0,1	23,0
729	Sonstige elektrische Maschinen	24,4	12,3	12,4	28,9	1,0	0,4	12,1
732	Straßenfahrzeuge	11,6	22,0	26,8	36,5	1,1	0,1	3,3
734	Flugzeuge	35,2	5,2	1,9	51,1	0,1	0,7	1,5
735	Schiffe	7,8	7,2	22,0	44,8	2,6	0,2	14,4
7R	Sonstige SITC 7	10,8	20,2	12,1	40,4	11,2	0,1	9,9
82	Möbel	5,0	17,0	1,8	55,2	5,2	0,3	12,7
84	Bekleidung	1,7	6,0	1,5	34,4	3,0	0,4	39,1
85	Schuhe	1,1	3,2	0,7	53,2	2,5	0,1	40,8
86	Photoapparate, Uhren	20,2	12,7	22,8	33,3	1,2	0,1	8,0
89	Sonstige Fertigwaren	11,7	10,4	20,0	35,5	1,0	0,4	16,4
8R	Sonstige SITC 8	5,7	11,5	2,3	42,7	3,4	0,1	30,6
9	Sonstige Waren	16,7	5,7	2,6	42,1	1,8	1,4	7,0

Veränderungen in den Angebots- und Nachfragepositionen

Der länder- und regionalspezifische Strukturwandel im internationalen Handel ist an der Veränderung der

Marktanteile ablesbar²⁾. Im gesamten Welthandel verloren die USA, die BRD, die sonstigen OECD-Länder und Osteuropa Marktanteile zugunsten Japans, der

²⁾ Die entsprechenden Übersichten werden in der Originalversion dargestellt.

OPEC, der NIC und der Entwicklungsländer, wobei diese Verschiebungen auf der Angebotsseite stärker ausgeprägt sind als bei der Nachfrage. Besonders auffällig ist auf der Angebotsseite der Strukturwandel bei jenen Warengruppen, wo Japan und die NIC globale Produktionsverlagerungen einleiteten. Im japanischen Export ragen die Marktanteils-gewinne bei Stahlbarren, Stahlrohren, Metallbearbeitungs-maschinen, Straßenfahrzeugen sowie Photoap- paraten und Uhren hervor, wobei durchwegs die tra- ditionellen Industrieländer entsprechende Markt- anteilsverluste hinnehmen mußten. Unter den Markt- anteilsgewinnen der NIC dominieren Schuhe und die sonstigen Waren von SITC 8, aber auch bei Telekom- munikationsgeräten, Schiffen, Stahlbarren, Stahlble- chen und sonstigen Metallprodukten konnten diese Länder beachtliche Exportanteile gewinnen. Bei der Analyse der Dynamik der Nachfrageposi- tionen fällt auf, daß den beachtlichen Verschiebungen im Angebot Japans und der NIC nur geringe Verän- derungen auf den Importmärkten gegenüberstehen. Bei fast allen Produkten sind die Marktanteilsverschie- bungen der erhöhten Aufnahmefähigkeit der OPEC zuzurechnen. Auffallend an den Anteilsverschiebun- gen auf den Importmärkten sind bei den Energieträ- gern der Rückgang der USA und der Anstieg von Ja- pan und den sonstigen OECD-Ländern, bei Stahlroh- ren die Umschichtung der Nachfrage zu den USA und der OPEC, bei Metallbearbeitungsmaschinen der er- höhte Importanteil der USA sowie bei Schuhen die Umschichtung der Importe von den USA zu den son- stigen OECD-Ländern³⁾.

Zur Position Österreichs im internationalen Handel

Mit den bisherigen Ergebnissen über die globalen Tendenzen des Strukturwandels im internationalen Handel sollen nun erste Hinweise über die Position Österreichs gewonnen werden.

Güterspezifische Strukturänderungen bei den österreichischen Exporten

Übersicht 3 gibt einen Hinweis darauf, wie die Güter- struktur der österreichischen Exporte im Vergleich zur Schweiz und zum gesamten Welthandel zu be- werten ist⁴⁾.

³⁾ Im Original folgt nun die Auswertung der Welthandelsdaten mit Hilfe der Faktorenanalyse.

⁴⁾ Diese Studie folgt dem komparativ-statischen Struktur-begriff (Verteilung der nominellen Handelsströme auf die einzelnen SITC-Positionen). Qualitative Strukturmerkmale, wie etwa die spezifische Produktausprägung innerhalb jeder Warengruppe, bleiben unberücksichtigt. Da sich letztere in den Unit values niederschlagen, werden sie indirekt durch den Strukturver- gleich auf der Basis der Länderindikatoren erfaßt (siehe dazu den folgenden Aufsatz in diesem Heft).

Unter den österreichischen Exporten des Jahres 1982 haben die nichtenergetischen Struktur-gewinner einen Anteil von nur 29,7% gegenüber einem Anteil von 39,6% dieser Güter bei den Schweizer Exporten. In Österreich hat sich allerdings seit 1973 der Anteil dieser dynamischen Exportgüter um 3,9 Prozent- punkte verbessert, während der Schweizer Anteil mit 0,5 Prozentpunkten Zuwachs fast unverändert blieb. Österreich konnte zwischen 1973 und 1982 bei den Exporten die Anteile bei allen nichtenergetischen Struktur-gewinnern mit Ausnahme der sonstigen Fer- tigwaren zumindest konstant halten, bei einigen Wa- rengruppen, wie organischen Chemikalien, Stahlroh- ren, nichtelektrischen Kraftmaschinen sowie Möbeln und Bekleidung, sogar beträchtlich ausweiten. Exportgüter, die global als Strukturverlierer anzuse- hen sind, sind in Österreich mit einem Anteil von 10,4% dreimal so stark unter den gesamten Exporten vertreten wie in der Schweiz, wo diese Gütergruppen einen Anteil von nur 3,5% erreichen (1982). Wohl ver- ringerte sich im Vergleichszeitraum der Beitrag der Strukturverlierer zu den österreichischen Exporten um 5,2 Prozentpunkte. Dennoch liegt der Anteil die- ser Warengruppen mit der geringsten Exportdynamik weit über dem Weltdurchschnitt, und auch der Rück- zug aus diesen Warengruppen vollzog sich in Öster- reich langsamer als im gesamten Welthandel. Gegenläufig zur globalen Verschiebung der Güterzu- sammensetzung des Welthandels verhält sich in der österreichischen Exportstruktur der Zuwachs bei Fleisch, Getreide, Getränken und Tabak, Zellstoff, pharmazeutischen Produkten, Kunststoffen, Spezial- maschinen und Straßenfahrzeugen. Stärker als der Anteilsrückgang in der globalen Han- delsstruktur verläuft bei den österreichischen Expor- ten die Abnahme bei den Gütern Holz, Textilgarne und Textilstoffe.

Güterspezifische Strukturänderungen bei den österreichischen Importen⁵⁾

Während die österreichische Exportstruktur eine Überlastigkeit bei den als Strukturverlierer klassifi- zierten Gütergruppen ausweist und bei den Struktur- gewinnern sowohl höhere Anteile als auch mehr Dy- namik bei der Umstrukturierung im Vergleich mit an- deren Industrieländern wünschenswert wären, ver- mittelt das Bild der österreichischen Importstruktur den umgekehrten Eindruck.

Der Anteil der nichtenergetischen Struktur-gewinner unter den österreichischen Importen machte 1982 bereits 41,2% aus, wobei der Zuwachs gegenüber 1973 1,2 Prozentpunkte beträgt. Auf diese dynami-

⁵⁾ Die Übersichten zu den beiden abschließenden Kapiteln sind im Gesamtbericht enthalten.

Österreichs Exportstruktur im Vergleich mit der Schweiz und dem gesamten Welthandel

SITC	Österreich		Schweiz		Welt		
	1982 in %	1973/1982 Veränderung in Prozentpunkten	1982 in %	1973/1982 Veränderung in Prozentpunkten	1982 in %	1973/1982 Veränderung in Prozentpunkten	
01	Fleisch	07	+01	00	00	12	-08
02	Milchprodukte	08	-01	11	-03	07	-01
03	Fische	00	00	00	00	09	-01
04	Getreide	07	+04	02	-02	16	-10
05	Früchte und Gemüse	05	-01	02	-01	18	-05
07	Kaffee und Tee	02	+01	06	-01	12	-03
08	Futtermittel	01	00	01	-01	06	-03
0R	Sonstige SITC 0	09	-09	07	-02	09	-07
1	Getränke und Tabak	05	+01	03	-02	10	-03
22	Ölsaaten	00	00	01	00	06	-03
24	Holz	39	-35	03	-02	10	-12
25	Zellstoff	08	+03	01	-01	05	-02
26	Naturfasern	11	00	04	-03	08	-11
27	Minerale	05	-03	01	-01	06	-02
28	Erze	05	-01	04	-03	15	-10
2R	Sonstige SITC 2	04	-01	04	-02	10	-06
32	Kohle und Koks	00	00	00	00	11	+03 ¹
331	Erdöl	00	00	00	00	157	+82 ¹
332	Erdölprodukte	04	+03	01	00	53	+26 ¹
34	Erdgas	02	+02	00	00	24	+20 ¹
4	Öle und Fette	01	00	03	+02	05	-02
512	Organische Chemikalien	15	+07	55	00	19	+03 ¹
513	Anorganische Chemikalien	04	+01	02	00	05	00
54	Pharmazeutische Produkte	12	+05	58	-08	08	-01
58	Kunststoffe	26	+08	16	+02	15	-01
59	Sonstige chemische Produkte	07	00	23	+05	09	00
5R	Sonstige SITC 5	21	+06	44	-19	20	00
62	Gummiprodukte	15	+01	03	-01	06	-01
64	Papier und Pappe	52	-03	11	+02	15	-02
651	Textilgarne	10	-10	17	-08	06	-05
653	Textilstoffe	16	-13	10	-08	08	-05
66	Mineralische Produkte	35	-05	83	+62	19	-06
673	Stahlbarren	15	-05	05	+02	07	-03
674	Stahlbleche	26	-03	02	00	10	-07
678	Stahlrohre	19	+07	06	+02	10	+03 ¹
682	Kupfer	05	-03	03	-01	06	-08
684	Aluminium	12	+02	10	00	07	+01 ¹
69	Sonstige Metallprodukte	40	+05	31	+03	20	00
6R	Sonstige SITC 6	75	-14	40	-06	36	-17
711	Nichtelektrische Kraftmaschinen	15	+04	18	-04	16	00
712	Landwirtschaftliche Maschinen	08	00	02	00	06	-02
714	Büromaschinen	06	+01	10	-01	18	+04 ¹
715	Metallbearbeitende Maschinen	07	-01	23	-04	05	-01
718	Spezialmaschinen	30	+17	21	+01	12	-01
719	Nichtelektrische Maschinen	64	-02	79	+02	39	-04
722	Elektrische Kraftmaschinen	22	+02	37	+06	13	+01 ¹
724	Telekommunikationsgeräte	24	-03	07	-01	16	-01
729	Sonstige elektrische Maschinen	26	+03	41	+06	24	+03 ¹
732	Straßenfahrzeuge	32	+11	07	+03	71	-02
734	Flugzeuge	01	+01	01	00	12	+03 ¹
735	Schiffe	01	-01	02	+01	05	-03
7R	Sonstige SITC 7	39	-08	50	-21	19	-07
82	Möbel	11	+04	04	+01	06	+01 ¹
84	Bekleidung	41	+05	10	-04	24	+02 ¹
85	Schuhe	18	00	04	-01	07	+01 ¹
86	Photoapparate, Uhren	19	00	81	-37	20	+02 ¹
89	Sonstige Fertigwaren	67	-07	58	+01	33	+03 ¹
8R	Sonstige SITC 8	08	-01	03	00	04	00
9	Sonstige Waren	21	+10	59	+36	16	+06 ¹

¹ liegt über dem Durchschnittswert des gesamten Welthandels (+13,0%)

sche Güterkategorie entfallen dagegen nur 29,7% der österreichischen Exporte
Die Warengruppe der Strukturverlierer ist dagegen

unter den österreichischen Importen mit nur 6,0% vertreten, wobei sie gegenüber 1973 um 2,8 Prozentpunkte abgenommen hat. Unter den österreichischen

Exporten dagegen liegt der Anteil dieser Warengruppe bei 10,4%

Eine Gegenüberstellung der Warenstruktur des österreichischen Außenhandels erweckt somit den Eindruck, daß die an den Importen ablesbare Nachfragestruktur der Zusammensetzung und Dynamik vergleichbarer Industrieländer entspricht, bei den Exporten aber trotz beachtlicher Strukturveränderungen diese Zielgröße noch weit entfernt ist

Veränderungen in der länderspezifischen Angebots- und Nachfrageposition im österreichischen Außenhandel

Bei einem Durchschnittsanteil von 0,9% an den Weltexporten behauptet Österreich mehr als doppelt so hohe Marktanteile bei den Warengruppen Holz, Gummiprodukte, Papier und Pappe, Textilstoffe, alle Stahlprodukte, sonstige Metallprodukte, Spezialmaschinen, Schuhe und sonstige Fertigwaren.

An diesen Warengruppen mit überdurchschnittlich hohen Exportmarktanteilen fällt nicht nur die geringe Präsenz von Fertigwaren negativ auf, auch die Rich-

tung der Strukturveränderung steht mit Ausnahme der Spezialmaschinen bei diesen überrepräsentierten Exportkategorien im Gegensatz zur globalen Dynamik. Tendenziell folgen jene Exportwaren, bei denen Österreich marktanteilmäßig unterrepräsentiert ist, eher den Strukturänderungen des Welthandels. Im Vergleich dazu wird bei der Schweiz nicht nur die stärker auf Fertigwaren orientierte Exportstruktur sichtbar, auch die Strukturveränderung geht in die richtige Richtung.

Aufschlußreich ist auch ein Vergleich der österreichischen Nachfrageposition im internationalen Handel. Österreichs Nachfrage macht insgesamt 1,2% des Welthandelsvolumens aus. Überdurchschnittlich hohe österreichische Nachfrageanteile sind festzustellen bei pharmazeutischen Produkten, Kunststoffen, Textilgarnen, Textilstoffen, Metallbearbeitungsmaschinen, vor allem aber bei Möbeln, Bekleidung und Schuhen.

Die Charakteristika der österreichischen Außenhandelsstruktur werden in den folgenden zwei Aufsätzen in diesem Heft noch detaillierter untersucht.

Stefan Schleicher